

Sicherheitsaffäre: USA diskutieren Militärpläne im Chat - Empörung groß!

US-Regierung in der Kritik: Geheime Kriegspläne gegen die Houthi-Miliz im Jemen über Chatgruppe enthüllt. Ermittlungen angekündigt.

Jemen, Land - Die Veröffentlichung eines Chatverlaufs, der geheime Angriffspläne gegen die Huthi-Miliz im Jemen offenbart, sorgt in den USA für massive Diskussionen und Empörung. Das US-Magazin **The Atlantic** hat Screenshots aus einem Signal-Chat veröffentlicht, in dem hochrangige Regierungsvertreter, darunter Vizepräsident JD Vance und Verteidigungsminister Pete Hegseth, Details zu bevorstehenden militärischen Aktionen besprachen. Die Diskussionen fanden nur wenige Stunden vor den tatsächlich durchgeführten Angriffen am 15. März statt.

Die Regierung unter Präsident Donald Trump wies vehement den Austausch geheimer Informationen zurück. Trump selbst erklärte gegenüber der Presse, keinerlei Informationen über den Gruppenchat zu besitzen und bezeichnete den Chefredakteur von **The Atlantic**, Jeffrey Goldberg, als „Widerling“. Der Vorfall hat eine Welle der Kritik ausgelöst, insbesondere von Seiten der Demokraten, die eine umfassende Aufklärung fordern.

Sicherheitslücken und Verantwortlichkeiten

Nationaler Sicherheitsberater Mike Waltz übernahm die volle Verantwortung für die Sicherheitslücke, die es Goldberg ermöglichte, den Gruppenchat zu betreten. Die App Signal, die für logistische Angelegenheiten entwickelt wurde, ist nicht für den Austausch sensibler Informationen zwischen

Regierungsbeamten zugelassen. Die Nutzung dieser Plattform hat viel Empörung ausgelöst, da militärische Informationen streng geheim behandelt werden müssen, um die nationale Sicherheit nicht zu gefährden.

Zusätzlich äußerte sich ein Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats und bestätigte die Authentizität der veröffentlichten Informationen. Eine interne Prüfung wurde angekündigt. Hegseth wies jedoch die Schwere des Vorfalls zurück und bezeichnete Goldberg als „betrügerisch und hochgradig diskreditiert“, während er erklärte, dass keine geheimen Kriegspläne im Chat besprochen wurden.

Politische Reaktionen und Ausblick

Die politische Reaktion war deutlich gespalten: Während die Demokraten massiv kritisierten und auf eine dringende Aufklärung drängten, spielten viele Republikaner den Vorfall herunter. Die Debatte um die Sicherheitslage wurde durch die Äußerungen prominenter Demokraten, darunter Senator Jack Reed, die diese als „gefährlich“ und ein großes Versäumnis bezeichneten, angeheizt. Senator Chuck Schumer sprach von „amateurhaftem Verhalten“ und verlangte eine umfassende Aufarbeitung.

Goldberg, der zunächst die Echtheit der ursprünglichen Unterhaltung in Zweifel gezogen hatte, stellte in seinem Artikel klar, dass die Diskussionen über Angriffspläne in der Tat stattfanden. Die Vorfälle werfen ein Schlaglicht auf die Herausforderungen im Umgang mit sicherheitsrelevanten Informationen in einer Zeit, in der die Bedrohung durch militärische Konflikte im Vordergrund steht. Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen und Reformen aus diesem Vorfall resultieren werden.

Vorfall	Cyberkriminalität
Ort	Jemen, Land
Quellen	• www.krone.at • www.tagesschau.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at